

L02051 Georg Brandes an Arthur
und Olga Schnitzler, 3. 2. 1912

,* Expedié par
M Brandes
Dem^t à Hotel d'Jéna
Paris

5 Monsieur Arthur Schnitzler
Sternwartestrasse 71
Vienne Autriche

,Paris. Hotel d'Jéna

3 Febr. 12

10

Verehrter Freund, verehrte Freundin

Ihre lieben und schönen Portraits haben mich hier eingeholt, wohin ich geflo-
hen bin um verschiedenen Festlichkeiten in Kopenhagen zu vermeiden. Ich bin
Ihnen sehr dankbar, dass auch Sie, die ich so sehr schätze, an mich (bei dieser
15 schmählichen tragikomischen Gelegenheit) gedacht haben.

Ihnen gegenüber ist mein Herz voll. On a eu l'idée saugrenue – da ich sowohl das
Rathausfest wie einem von der Universität und den Schriftstellern veranstalteten
ausschlug – einen Saal der Kgl. Bibliothek zu einem G. B.-Archiv zu verwandeln
und mit meiner Büste zu versehen.

20

Da sollen idiotische Literaturhistoriker der Zukunft in meinen alten Liebesbrie-
fen schnüffeln. Das soll mir Freude machen.

Glücklicherweise für Arthur S. halten wir noch immer dieselbe Distanz von
20 Jahren.

Ihr ergebenster

Georg Brandes

© CUL, Schnitzler, B 17.

Postkarte, 935 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Versand: Stempel: »Paris, 3-2 12«.

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »38«

☞ Georg Brandes, Arthur Schnitzler: *Ein Briefwechsel*. Bern: Francke 1956, S. 104.

16 On a eu l'idée saugrenue] französisch: man hat eine groteske Idee gehabt